

Medaillen bei DM für Hildesheimer Speedskater

(dl)

Während der Pause zwischen den Nordligarennen haben sich einige Speedskater vom MTV 48 Hildesheim mit den besten Speedskatern in ganz Deutschland gemessen. Zwei deutsche Meisterschaften standen auf dem Plan. In Hattingen fand neben den Teamverfolgungsrennen auf der Bahn auf eine Teamzeitfahren statt. Hierbei gingen auch die Speedskaterin des gemischten Speedteams aus Celle und Hildesheim an den Start. Dunja Arentsen, Simone Kupka und Susanne Marciniak gingen in der Masterswertung der Damen an den Start, und machten sich bei heißen Temperaturen gemeinsam auf die Runden im Kampf gegen die Zeit. In Sekundenabständen wurden die Teams auf die Strecke geschickt. Immer bestens über die Zwischenzeiten informiert stellte sich schnell heraus, dass die HilCe Speeddamen gut im Kampf um die Medaillen dabei waren. Nach vier Runden kamen die drei Damen letztendlich in einer Zeit von 19:19 Minuten als Zweite ins Ziel, und konnten sich über die Silbermedaille freuen.

Die Einzelstrecken DM über die Marathondistanz wurde dieses Jahr in Jüterbog ausgetragen. Auf einer ca. 2 KM langen Strecke machten sich die besten Einzelstarter aus Deutschland auf den Weg. Durch die aufgrund der Wetterprognosen chaotische Organisation gab es oftmals in den Altersklassen überraschende Platzierungen. Nachdem für den Renntag extrem heiße Temperaturen vorausgesagt wurden, wurden die zwei Rennen kurzfristig in die frühen Morgenstunden zusammengelegt, so dass auf der kleinen Runde sich insgesamt über 130 Skater in den unterschiedlichen Altersklassenwertungen befanden. Nachdem entgegen der Prognose die Skater zu Beginn mit einer durch den Regen nassen Fahrbahn zurechtkommen mussten, war es gleichzeitig nicht einfach, den Überblick über die 21 Runden zu behalten. Auch Martina Smutek und Dennis Lattacz von den Speedskatern vom MTV 48 Hildesheim hatten damit zu kämpfen. So setzte Lattacz nach etlichen Positions- und Gruppenzusammensetzung auf der Strecke zwei Mal zum Endspurt an, da sich die Gruppe uneinig war, in welcher Runde sie sich befand. „Zum Glück war ich mir recht sicher, und bin rechtzeitig gesprintet. In der nächsten Runde, hatte ich keine Kraft mehr“ erzählt Lattacz und konnte sich im Ziel in einer schnellen Zeit von 1: 15 Stunden über die Bronzemedaille freuen. Auch Martina Smutek legte noch eine „Sicherheitsrunde“ nach, war aber bereits zuvor ebenfalls als Dritte über die Ziellinie gerollert.

Als nächstes steht das vorletzte wichtige Wertungsrennen der Nordliga am 25.08 in Wathlingen auf dem Programm.